

Gemeinsamer Gottesdienst im Clubraum der Pfarre Namen Jesu am 28. September 2019, 17:00

Begrüßung

Vorsteher:

Nachdem wir einander beim Hereinkommen schon begrüßt haben, erhebt sich nur noch die Frage: Ist irgendjemand unter uns, den noch nicht alle von uns kennen?*

[Dann darf ich Sie bitten, sich kurz vorzustellen.*]

[Ich darf für diese Vorstellung(en) danken.*] Ich lade jetzt uns alle ein, diesen Gottesdienst zu beginnen

Alle:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

V. Die heutigen Lesetexte haben alle einen mahnenden Charakter. * Darüber dürfen wir aber nie vergessen, dass Gott,* der uns in Jesus, seinem ewigen Wort,* sichtbar und greifbar geworden ist,* „nicht den Tod des Sünders will, sondern dass er umkehre und lebe“ [Ez 33, 11].* Diese Zusage gilt allen Sündern,* auch uns.* Nach Paulus ist es der Glaube,* also das Vertrauen, das Sich-Einlassen auf Gott,* der zur Rettung führt:* „Denn wenn du mit deinem Mund bekennt: «Jesus ist der Herr»* und in deinem Herzen glaubst: «Gott hat ihn von den Toten auferweckt»,* so wirst du gerettet werden“ [Röm. 10, 9].* Deshalb ist Gott für uns,* wie der Theologe Eugen Biser sagt,* nicht mehr das *mysterium tremendum*,* das in uns Furcht erweckt,* sondern das *mysterium fascinans*,* das uns anzieht, ja durch seine Größe geradezu überwältigt.* Und so können wir gemeinsam* das Lob Gottes singen.

Gloria-Lied:

Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte

Propheten Amos, 6, 1, 3–8

1. Erste Lesung

Weh den Sorglosen auf dem Zion / und den Selbstsicheren auf dem Berg von Samaria. Weh den Vornehmen des Ersten unter den Völkern. / [...] Ihr, die ihr den Tag des Unheils hinauschieben wollt, / führt die Herrschaft der Gewalt herbei. / Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein / und faulenzet auf euren Polstern. / Zum Essen holt ihr euch Lämmer aus der Herde / und Mastkälber aus dem Stall. / Ihr grölt zum Klang der Harfe, / ihr wollt Lieder erfinden wie David. / Ihr trinkt den Wein aus großen Humpen, / ihr salbt euch mit dem feinsten Öl / und sorgt euch nicht über den Untergang Josefs. / Darum müssen sie jetzt in die Verbannung, / allen Verbannten voran. / Das Fest der Faulenzer ist nun vorbei. / Gott, der Herr, hat bei sich selbst geschworen – / Spruch des Herrn, des Gottes der Heere: Ich verabscheue Jakobs Stolz / und hasse seine Paläste; die Stadt und alles, was in ihr ist, / gebe ich preis.

Deuteropaulinischen 1. Brief
am Timotheus 6, 11–16

2. Zweite Lesung

Du aber, [Timotheus], sei ein Mann Gottes, flieh vor all dem.* Strebe unermüdlich nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut.* Kämpfe den guten Kampf des Glaubens,* ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist* und für das du vor vielen Zeugen das gute Bekenntnis abgelegt hast.* Ich gebiete dir bei Gott, von dem alles Leben kommt,* und bei Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis abgelegt hat* und als Zeuge dafür eingetreten ist:* Erfülle deinen Auftrag rein und ohne Tadel,* bis zum Erscheinen Jesu Christi, unseres Herrn,* das zur vorherbestimmten Zeit herbeiführen wird der selige und einzige Herrscher, / der König der Könige und Herr der Herren, [Gott], der allein die Unsterblichkeit besitzt, / der in unzugänglichem Licht wohnt, / den kein Mensch gesehen hat noch je zu sehen vermag: / Ihm gebührt Ehre und ewige Macht./ Amen.

Halleluja

Zweiter Zwischengesang

Lukas 16, 19–31

3. Dritte Lesung

Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete* und Tag für Tag herrlich und in Freuden lebte.* Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus,* dessen Leib voller Geschwüre war.* Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt,* was vom Tisch des Reichen herunterfiel.* Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren.* Als nun der Arme starb,* wurde er von den Engeln in Abrahams Schoß getragen.* Auch der Reiche starb und wurde begraben.* In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt,* blickte er auf und sah von weitem Abraham,* und Lazarus in seinem Schoß.* Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir* und schick Lazarus zu mir;* er soll wenigstens die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen* und mir die Zunge kühlen,* denn ich leide große Qual in diesem Feuer.*

4. Abraham erwiderte:* Mein Kind, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten* deinen Anteil am Guten erhalten hast,* Lazarus aber nur Schlechtes.* Jetzt wird er dafür getröstet, du aber musst leiden.* Außerdem ist zwischen uns und euch* ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund,* sodass niemand von hier zu euch* oder von dort zu uns* kommen kann, selbst wenn er wollte.* Da sagte der Reiche:* Dann bitte ich dich, Vater,* schick ihn in das Haus meines Vaters!* Denn ich habe noch fünf Brüder.* Er soll sie warnen,* damit nicht auch sie* an diesen Ort der Qual kommen.* Abraham aber sagte:* Sie haben Mose und die Propheten,* auf die sollen sie hören.* Er erwiderte:* Nein, Vater Abraham, nur wenn einer von den Toten* zu ihnen kommt, werden sie umkehren.* Darauf sagte Abraham:* Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören,* werden sie sich auch nicht überzeugen lassen,* wenn einer von den Toten aufersteht.

Predigt (-Gespräch) Alle sind eingeladen, ihre Gedanken zu den Lesungen (zum Evangelium) darzulegen.

V. Lasst uns jetzt gemeinsam in einer für heute besonders passenden Form unseren Glauben bekennen.

Alle: Ich glaube an Gott, den tragenden Grund in meinem Leben.* Ich kann seine Spur entdecken in der Schöpfung,* in der Stille,* im Guten,* im Menschen,* in allem Geheimnisvollen des Lebens, das uns übersteigt.*
Ich glaube an Jesus, unseren Befreier.* Durch seine Lebensfreude und seine heilende Zuwendung* kann ich erfahren, wie Gott mit uns umgeht.* Er erlöst uns von den Allmachtsphantasien, alles selber machen zu müssen.*
Ich glaube an die Kraft der Freundschaft,* an die Lebensspende Hoffnung,* in der wir die Geistin [sic!] Gottes erfahren.* Sie bewegt uns zur Zärtlichkeit* und zum Aufstand für das Leben.* Sie führt uns zusammen, um die Kirche zu erneuern* im Engagement für ein Leben vor dem Tod – für alle – und in der Hoffnung auf ewiges Leben.

V. In dieser Hoffnung können wir jetzt gemeinsam die Heiligkeit, das ist die Größe und Herrlichkeit des Herrn, preisen.

GL 551, 1-3

Sanctus-Lied: Nun singt ein neues Lied dem Herren

V. Lasset uns nun gemeinsam das Gebet des Herrn sprechen!

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.* Dein Reich komme.* Dein Wille geschehe,* wie im Himmel so auf Erden.* Unser tägliches Brot gib uns heute.* Und vergib uns die Schuld,* die wir auf uns geladen haben,* wie auch wir vergeben jenen,* die gegen uns schuldig geworden sind.* Führe uns auch in der Versuchung,* und erlöse uns von dem Bösen.* Denn Dein ist das Reich* und die Kraft und die Herrlichkeit* in Ewigkeit.*

Hochgebet

5. Guter Gott, du hast dich dem Mose als jener offenbart,* der das Elend des Volkes gesehen* und dessen Schrei gehört hat.* Von Anfang an* warst du auf der Seite der bedrückten Hebräerinnen und Hebräer* und führtest sie aus dem Sklavenhaus Ägyptens* in ein Land von Milch und Honig.*

6. Du bist nicht nur ein Gott persönlicher Innerlichkeit,* sondern der befreiende Gott der Geschichte.* Du willst nicht,* dass in deinem Namen Herrschaft ausgeübt wird* oder die Verhältnisse religiös verklärt werden.* Du bist der eine und einzige Gott* und duldest um unserer Freiheit willen keine Götzen neben dir.*

Alle: Im Namen und Auftrag Jesu* sind wir vor dir versammelt,* um in Erinnerung an ihn das Brot zu brechen* und den Wein auszuteilen.* Wir bitten dich um deinen Geist,* damit im Teilen von Brot und Wein* Jesus Christus unter uns gegenwärtig wird.*

Abendmahlsbericht

Als die Stunde gekommen war,* begab er sich mit den Aposteln zu Tisch.* Und er sagte zu ihnen:* Ich habe mich sehr danach gesehnt,* vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen.* Denn ich sage euch:* Ich werde es nicht mehr essen,* bis das Mahl seine Erfüllung findet im Reich Gottes.* Und er nahm den Kelch, sprach das Dankgebet und sagte:* Nehmt den Wein und verteilt ihn untereinander!* Denn ich sage euch:* Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken,* bis das Reich Gottes kommt.*

Und er nahm Brot,* sprach das Dankgebet,* brach das Brot* und reichte es ihnen mit den Worten:* Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.* Tut dies zu meinem Gedächtnis.*

Alle:

Der Leib des Herrn wird unter der Gestalt des Brotes herumgereicht

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte:* Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut,* das für euch vergossen wird.

Das Blut des Herrn wird unter der Gestalt des Weines herumgereicht

V. All das ist ein Geheimnis unseres Glaubens.

Alle:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,* und deine Auferstehung preisen wir,*
* bis du kommst in Herrlichkeit.

7. Treuer Gott, wir gedenken des befreienden Lebens Jesu.* Er durchschaute das etablierte Unrecht seiner Zeit* und wollte nicht,* dass es in deinem Namen weiter bestehe.* Deshalb griff er den Tempel an,* vertrieb die Geldwechsler* und stieß den Taubenhändlern die Tische um;* ja er erklärte den Tempel zur Räuberhöhle.

8. Wir bitten um den Heiligen Geist.* Lass uns den Glauben an dich, den Gott des Lebens, bezeugen,* indem wir ausbeuterische Systeme bekämpfen,* damit niemand mehr um die Früchte seiner Arbeit betrogen wird;* indem wir die Götzen des Todes entmachten,* damit ihnen nichts und niemand mehr geopfert werden kann.

9. Erfülle mit deinem Geist auch jene,* die eine besondere Verantwortung in der Kirche tragen,* damit sie mit uns der Versuchung* der Komplizenschaft mit Reichen und Mächtigen widerstehen.* Wir bitten für den Bischof von Rom, Papst Franziskus,* und für unseren Bischof Christoph.

10. Gedenke der vielen und namenlosen Menschen,* die lebensfeindlichen Verhältnissen zum Opfer gefallen sind,* und all jener, die uns nahe gestanden sind und die uns der Tod entrissen hat.* Gedenke aber auch all jener,* deren heute sonst niemand mehr gedenkt.*

11. Gedenke der vielen und namenlosen Menschen,* die noch heute in lebensfeindlichen Verhältnissen leben müssen* und die eine Verbesserung solcher Verhältnisse* als ein irdisches Angeld auf das himmlische Reich Gottes ersehnen.* Im Glauben, dass du der Gott des „Lebens in Fülle“ bist,* dürfen wir dich durch Jesus Christus loben und preisen.

Alle: Durch ihn und mit ihm und in ihm* ist dir Gott, allgütiger Vater,* in der Einheit des Heiligen Geistes* alle Herrlichkeit und Ehre* jetzt und in Ewigkeit.*

V. Gott hat uns durch die Teilnahme* am Gedächtnismahl seines Sohnes* geheiligt.* Wenn wir jetzt* bei der Agape zusammenbleiben* und/oder in den Alltag hinausgehen,* dürfen wir auf seiner Begleitung vertrauen.* Darum sprechen wir gemeinsam:*

Alle: Es segnet uns der treue Gott,* der Vater,* der Sohn* und der Heilige Geist,* heute, morgen und jeden Tag.* Amen.

V. Lassen wir diese Eucharistiefeier mit einem Dank- und Schlusslied ausklingen.

GL 585, 1-3

Dank- und Schlusslied: Nun saget Dank und lobt den Herren.

Gestaltung: Heribert Köck